

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

20 (24.1.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

№ 20.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 24. Januar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten. Baden.

* Durlach, 24. Jan. Anlässlich des Ordnungsgesetzes und Ordensfestes in Berlin erhielt Herr Rittermeister Reuter vom hiesigen Train-Bat. Nr. 14 den Roten Adler-Orden 4. Klasse.

† Karlsruhe, 23. Jan. Ein 69 Jahre alter lediger Oberbuchhalter a. D. stürzte sich im Zustande geistiger Umnachtung aus dem Fenster seiner Wohnung in den Hof. Er war sofort tot.

† Mannheim, 23. Jan. Schwurgericht. Wegen Brandstiftung wurde Gustav Kreuter von Sennfeld unter Zubilligung mildernder Umstände zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Kreuter hatte am 29. August v. J. den großen Brand in Osterburken gelegt, dem 32 Gebäulichkeiten zum Opfer fielen. Er verübte die Tat aus Rache, weil er von seinem Meister entlassen worden war.

† Mannheim, 23. Jan. Im „Bernhardshof“ fand eine christliche Arbeiterversammlung statt zur Stellungnahme zum Streik im Ruhrrevier. Es sprachen Fräulein Imle aus München-Glabbach, Herr Amtsgerichtsdirektor und Landtagsabg. Giesler und der Sekretär des Bergarbeiterverbandes Hueskes aus Altenessen. In einer Resolution, die einstimmig Annahme fand, spricht die Versammlung ihre volle Sympathie für die Bergarbeiter des Ruhrgebietes aus und ersucht die Mitglieder und Mitbürger, dieselben moralisch und finanziell zu unterstützen.

† Baden-Baden, 23. Jan. Herr Großh. Baurat Stroth, welcher in Lichtental eine Villa besaß und kürzlich in Berlin verstorben ist, hat der Stadt Baden letztwillig 100 000 Mk. vermacht, deren Zinsen zu Gunsten verschämter Armer Lichtenthal und Badens verwendet werden sollen. — Auch hier wird anlässlich des 100. Todestages Schillers eine allgemeine Schillerfeier stattfinden.

† Freiburg, 23. Jan. Vor dem hiesigen Schwurgericht kommt am nächsten Donnerstag der Lustmörder Laubach zur Aburteilung. Wir lassen die Einzelheiten der graufigen Tat

hier nochmals folgen: Die Ermordete, die 53 Jahre alte Näherin Eva Disch verfiel seit 1886 den Diensten einer Arbeitslehrerin in Wildthal und erfreute sich eines guten Rufes. Am Abend des 7. Oktober v. J. befand sie sich auf dem Heimwege. In der Nähe ihrer Wohnung verübte Laubach den Mordfall. Er brachte seinem Opfer zwei erhebliche Stichwunden am Halse bei, welche den Tod herbeiführten. Sodann schleppte er es ins nahegelegene Bohnensfeld und mißbrauchte es. Er durchsuchte darauf die Rocktasche nach Geld. Den Lohn für mehrere Wochen, den die Disch in der Tasche des Unterkleides bei sich trug, fand er nicht. Infolge gewichtiger Belastungspunkte lenkte sich der Verdacht alsbald auf Laubach, welcher nach fünfständigem Verhör vor dem Untersuchungsrichter die Tat eingestand.

† Müllheim, 23. Jan. Der Großherzog hat dem Friedrich Wiesler in Auggen anlässlich der Geburt des 7. Sohnes ein namhaftes Geldgeschenk verliehen.

† Schopfheim, 23. Jan. Seitens der nationalliberalen Partei wurde als Kandidat für die Landtagswahl der bisherige Abgeordnete Oberschulrat Weygoldt wieder aufgestellt.

Deutsches Reich.

* Hamburg, 24. Jan. Der Dampfer „Bern“, mit Getreide von Dorslund nach Danzig, ist im Sturm mit 14 Mann Besatzung untergegangen.

* Essen, 24. Jan. Die Belegschaften der fiskalischen Zechen „Möller“ und „Rheinbaben“ traten gestern in den Ausstand. Damit steigt die Zahl der Streikenden auf 210 000. Reichstagsabgeordneter Bernstein und Delegierter Schröder reisten nach England, um mit den dortigen Bergarbeitern zu konferieren.

München, 23. Jan. Der Prinzregent hat heute dem Bürgermeister v. Borst zur Vinderung der Not unter den hiesigen Arbeitslosen und ihrer Familien 10 000 Mk. überwiesen.

Landau (Pfalz), 23. Jan. In Arzheim spaltete der Arbeiter seinem Sohne nach kurzem

Wortwechsel mittelst Art den Kopf. Der Mörder stellte sich der Polizei.

Schweiz.

* Genf, 24. Jan. Die hier weilenden revolutionären Sozialisten hielten gestern abend eine sehr zahlreich besuchte Versammlung ab, in der den Petersburger Genossen Sympathie ausgesprochen wird. Die Zugänge zu dem Versammlungslokal waren polizeilich bewacht, ebenso das russische Konsulat.

Frankreich.

* Paris, 23. Jan. Koubier hat heute vormittag dem Präsidenten Loubet mitgeteilt, daß er den Auftrag zur Kabinettsbildung endgültig übernehme. Heute nachmittag wird Koubier seine Schritte zur Bildung des neuen Ministeriums fortsetzen.

* Paris, 24. Jan. Das Ministerium ist endgültig wie folgt zusammengesetzt: Koubier Vorsitzender und Finanzen, Schaumiéru Justiz, Delcassé Aeußeres, Etienne Innuere, Berthelet Krieg, Thomson Marine, Clementel Kolonien, Gouthier öffentliche Arbeiten, Bienvenu Martin Unterricht, Dubief Handel, Ruau Ackerbau; neue Unterstaatssekretäre sind: für die schönen Künste Du Jardin, Beau-Mez, Finanzen Merlon, Post und Telegraphen Bevard. Das Kabinett wird heute nachmittag den Wortlaut der von ihm abzugebenden Erklärung feststellen. — Dem Vernehmen nach dürfte die Annahme der Tagesordnung seitens der sozialistisch-radikalen Linken und der sozialistisch-radikalen Gruppe der äußersten Linken das Durchbringen der Ministerliste Koubier nicht hindern. Die parlamentarischen sozialistischen Gruppen beschäftigen sich heute mit der dem neuen Kabinett gegenüber einzunehmenden Haltung. Der sozialistische Deputierte Carnaud kündigt an, daß er alsbald nach Bildung des Kabinetts Koubier über die allgemeine politische Lage interpellieren werde.

Dänemark.

* Kopenhagen, 24. Jan. Der Kronprinz kehrte gestern abend zurück, weil die Kronprinzessin Luise besorgniserregend erkrankt ist.

Feuilleton.

20)

Der Schatzgräber.

Original-Roman von H. Görne.

(Fortsetzung).

Ich kehrte nun schnell wieder in unser Gasthaus zurück, und als gegen Morgen der Graf und Ephraim ebenfalls zurückkamen, gab ich mir den Anschein, als schläfe ich noch fest. Kein Wort wurde weiter zwischen den beiden gewechselt; ich konnte mir gar nicht erklären, warum der Graf, dessen ganzes Vertrauen ich bisher besessen, gerade mich nicht in sein Geheimnis einweißen wollte. Ich kann es mir eben nicht anders erklären, als daß sein Geist bereits soweit gelitten, daß er auch schon vor mir die Furcht empfand, ich könne ihn bestehlen. Den anderen Tag konnte sich der Graf von seinem Lager nicht mehr erheben, er verfiel in eine schwere Krankheit. Nur einmal hatte er noch auf kurze Zeit einen lichten Augenblick, da rief er mich ganz nahe zu sich heran. Ich mußte ihm Schreibzeug bringen, und auf einen Zettel schrieb er seinen letzten Willen und darin gab er kund, daß ich im Falle seines Todes sein Vermögen erben sollte, wie er mir und meinem Bruder versprochen. Einige Tage später war

er tot und wir somit seine Erben, aber was hätte es uns genützt, wenn der Zufall in jener Nacht mich nicht zum Zeugen gemacht, wo er die Schätze vergrub, wir würden vergebens nach dem Kasten gesucht haben, dem Ephraim hatte er bei Androhung schwerer irdischer und himmlischer Strafen verboten mit keinem Worte zu verraten, wo der Schatz vergraben liege, und der Geist des alten Mannes war schwach genug, an diese Drohung sich zu kehren.

Nachdem ich schnell meinen Bruder durch einen Eppreßboten von Dresden herbeigerufen und wir den Grafen würdig zur Ruhe bestattet hatten, wollten wir uns an die Hebung des Schatzes begeben, der laut Verfügung des Verstorbenen unser unbestrittenes Eigentum ist. Da aber in jener Zeit der Feind schon dicht um die Festung schwärmte, so griffen wir zu einer List, indem wir eine kleine Geistererscheinung in Szene setzten, um etwaige Unberufene zu verschrecken, bis wir den Schatz gehoben hatten. Doch die Patrouille aus der Festung, welche uns überraschte, hatte wenig Respekt davor, sie drang auf uns ein, und während mein Bruder und Ephraim entliefen, wurde ich festgenommen und hierher gebracht. Mein Bruder, der wohl einmal den Versuch machte, mich zu befreien, der aber mißlang, hat nun seitdem mit Hilfe Ephraims weitere

Versuche gemacht, den Schatz zu heben, dies ist das Geheimnis des Geisterpulses beim Jagdhaus, dessen Ihr zufällig Zeuge gewesen seid. Mein Bruder hat es eigentlich nicht notwendig bei Nacht und Dunkel sich an die Auffindung des Schatzes zu machen, sondern kann es frei am Tage tun, hier dieser letzter Wille des Grafen beweist, daß wir rechtmäßige Eigentümer desselben sind.

Der Alte hatte bei diesen letzten Worten ein sorgfältig auf seiner Brust verwahrtes Blatt Papier hervorgezogen. Mit zitternder Hand hielt er es Steinbach entgegen, der beim trüben Schein der Laterne die Schrift entzifferte und hier bestätigt fand, was er soeben aus dem Mund des Greises erfahren hatte.

Das lange Sprechen mochte den alten Mann sehr angegriffen haben, denn der Atem entrang sich nur schwer seiner Brust und große Schweißperlen standen auf der kalten Stirn.

„Hier nehmt dieses Vermächtnis, die Hälfte von dem Schatz gehört meinem Kinde,“ sagte er nach einer kurzen Pause. „Es geht wirklich mit mir zu Ende, ich werde dieses Gefängnis nicht wieder verlassen und kann daher meinen letzten Wunsch nicht mehr zur Ausführung bringen. Ihr seid noch jung, seht zu, daß Ihr hier wieder fortkommt, was weiter zu tun ist,

Griechenland.

Athen, 23. Jan. Mehrere Dörfer in der Umgebung von Aghia in Thessalien sind infolge der Erdbeben, die noch andauern, vollkommen zerstört, andererseits bedroht das Anschwellen des Peneus die niedrig gelegenen Stadtteile von Larissa. Der strenge Winter macht die Lage ganz besonders schwierig.

Die Unruhen in Rußland.

* Petersburg, 23. Jan. 1½ Uhr nachm. Auf dem Newski-Prospekt sammelt sich immer mehr Volk an. Auf dem Palaisplatz werden Ansammlungen durch die Garde zu Pferde verhindert. Gestern abend um 11 Uhr warfen Arbeiter die Fensterscheiben der an der Straße und an der Tschernigow-Brücke bis zur Anitschkow-Brücke gelegenen Häuser und des bei der letztgenannten Brücke gelegenen Palais des Großfürsten Sergei ein. Auch die Fensterscheiben vieler Häuser des Newski-Prospekts wurden eingeschlagen.

* Petersburg, 23. Jan. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) In dem Stadtteile Wassili-Dstrow war heute nachmittag 2 Uhr der Verkehr unbehindert. In der 5., 6. und 7. Linie waren Truppen zusammengezogen. Auf dem Mittelprospekt wurde das Publikum von militärischen Rikschas sehr scharf angefahren. Gestern plünderte die Menge einen Kleiderstoffladen, sowie eine der staatlichen Branntweinbuden, woselbst für 3000 Rubel Branntwein vernichtet wurde; hingegen wurde kein Geld geraubt. Dieses war vor der Ankunft der Arbeiter an die staatlichen Einnehmer abgeführt worden. Heute bewegen sich die Arbeiter in kleinen Gruppen in allen Straßen.

Paris, 23. Jan. Ein Privattelegramm des „Matin“ aus Petersburg um 3 Uhr nachts besagt: Gegenwärtig werden die Läden in den Vorstadtvierteln geplündert. Man befürchtet, daß die Ruhestörer Feuerbrände anlegen werden. Nach polizeilichen Mitteilungen sind in Petersburg gestern am Narwa-Tore 300 Menschen getötet, 500 verwundet, am Moskowsky-Tore in der Nähe des Moskauer Bahnhofs 500 getötet, 700 verwundet, in dem Stadtteil Wassili-Dstrow 200 getötet, 500 verwundet worden. In den übrigen Stadtvierteln wurden mehrere 100 Menschen getötet und verwundet.

Petersburg, 23. Jan. Nach Mitteilungen von Augenzeugen ist der Geistliche Sapon unversehrt. Die Zahl der Zugteilnehmer nach der Narwa-Triumphspforte betrug über 15000. Das Bildnis des Kaisers wurde gestern in den Arbeiterclubs unter Beleidigungen zerrissen. Das Bildnis der Kaiserin ist unversehrt. Heute vormittag ordnete der Minister des Innern die Schließung aller Zweigniederlassungen des Arbeiterclubs an. In der vergangenen Nacht beschloß

werdet Ihr wohl selbst wissen. Versprecht mir, meinem Kinde meine letzten Grüße und besten Wünsche für ihr Glück zu überbringen — möge sie glücklicher werden wie ich — möge ihr auch der Schatz doch noch zum Segen reichen.“

Steinbach schwur hoch und heilig, diesen letzten Wunsch zu erfüllen und sobald es ihm gelungen, wieder in die Freiheit zu kommen, sofort an die Erfüllung zu gehen.

14. Kapitel.

Die Vorahnung des alten Gefangenen sollte sich nur zu bald erfüllen, eines Morgens erhob er sich nicht wieder von seinem Lager. Der Tod hatte ihn von seinem Leiden erlöst. Sang- und Klanglos wurde er dem Schoße der Erde übergeben; außer Steinbach weinte ihm niemand eine Träne nach.

Noch an demselben Tage, als man den Verstorbene aus der Zelle geschafft und begraben hatte, da ließ sich Steinbach zu dem Kommandanten führen und erklärte demselben, daß die Heilung seiner Beinwunde nur durch eine bessere ärztliche Behandlung möglich sei, und er sich außerdem seit dem Tode des Alten da unten fürchte. Er bitte daher darum, ihn wieder zu entlassen.

Einen Augenblick musterte ihn der Kommandant mißtrauisch und fragte dann:

ein Arbeiterkomitee, die fremden Botschafter um Einmischung der Mächte anzufragen.

* Petersburg, 23. Jan. Der Kommandant und der älteste Offizier der Gardebatterie, welche während der Wasserweiche am 19. Januar die Salutschüsse abgaben, Dawidoff, und der Stabskapitän Karzoff wurden gestern verhaftet.

Petersburg, 23. Jan. In Newastopol stehen die Marine-Depots in Flammen. Die Kaiserin-Mutter hat sich nach Scharskoj-Szelo begeben.

* Petersburg, 24. Jan. Die Polizei entdeckte infolge Verrats eine große Anzahl von Bombenwerkstätten, in denen von Studenten gefährliche Wurfgeschosse hergestellt wurden.

* Moskau, 23. Jan. Zumteil übertriebene Privatmeldungen über die gestrigen Vorgänge in Petersburg riefen hier eine Panik hervor. Die Filiale der „Petersburger Agentur“ wurde förmlich besüßelt um Auskünfte über die wahre Sachlage. Die Börse war flau. Die Aufregung ist um so größer, als die Stimmung hier ohnehin erregt ist. Für den 26. d. Mis. wird ein allgemeiner Ausstand befürchtet, dem sich auch die Droschkentrittscher anschließen werden.

* Moskau, 24. Jan. Der Vertreter des hiesigen Stadthauptmannes erließ eine Bekanntmachung, worin in Anbetracht des Ausstandes einiger Fabriken zur Verhütung ähnlicher Straßenunruhen wie in Petersburg das Publikum aufgefordert wird, jeglichen Versammlungen und Umzügen fern zu bleiben. In anderen Fällen würden ähnliche scharfe Maßregeln wie in Petersburg getroffen werden.

* Lobs, 24. Jan. Hier fanden gestern Straßenunruhen statt. Die Polizei und Kosaken zerprengten die durch die Straßen ziehenden 5000 Mann starken Arbeiterscharen. Es kamen viele Verletzungen vor. Ueber 50 Verhaftungen fanden statt.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 23. Jan. Admiral Kamimura verläßt heute Schimbashi, um wieder zur Flotte zu stoßen. Es heißt neuerdings, daß Wladimirostolgeschwader habe seine Ausbesserung beendet und solle bald auslaufen. Die Flotte bereitet sich mit Nachdruck auf die zweite Periode des Krieges vor. In Japan sind bis jetzt von Port Arthur 309 Offiziere und 17811 Mann eingetroffen.

Verschiedenes.

— Ein Prozeß um das Hochzeitsgeschenk des deutschen Kronprinzen. Die städtischen Kollegien Wandersbeck hatten wie andere Städte eine Summe als Beitrag zum Hochzeitsgeschenk für den Kronprinzen von Preußen bewilligt. Jetzt hat, wie man aus Hamburg schreibt, ein Einwohner dagegen Klageantrag gestellt. Die Kollegien seien nur

„Hat Dir der alte verrückte Kerl etwas von dem vergrabenen Schatz verraten?“

„Von einem Schatz? Nicht das Geringste,“ entgegnete Steinbach mit der unschuldigsten Miene von der Welt. „Er war doch so krank, schon als ich zu ihm kam, daß er kaum noch sprechen konnte.“

Das sichere und unschuldige Auftreten des jungen Mannes ließ in dem Kommandanten keinen weiteren Zweifel auskommen und so besah er barsch:

„Nun meinetwegen, da schar dich zum Teufel, habe ohnehin nicht Lust, solch unnütze Kerl zu füttern. Mögen dich die Preußen Spießruten laufen lassen, bis dir Hören und Sehen vergeht.“

Mit diesem frommen Wunsch war Steinbach entlassen und mit verbundenen Augen wurde er bis vor das Festungstor gebracht, wo man ihm noch bedeutete, daß, wenn er im Verlaufe von zehn Minuten sich noch innerhalb des Festungsbereiches befindet, man ihm eine Kugel auf den Pelz brennen werde.

Steinbach ließ sich das nicht zweimal sagen; so gut und so schnell ihm sein krankes Bein gestattete, hinkte er den Berg hinab.

Bei der strengen Bewachung der Festung kam dem Steinbach auch nicht weit, als er von einer preussischen Patrouille festgenommen wurde.

zu Geldebewilligungen für Gemeindebedürfnisse berechtigt, außerdem noch, wenn ein Gesetz oder eine Aufsichtsbehörde ihnen Material für ihre Beratungen zuweise. Der Klageantrag geht dahin, den Beschluß als ungültig zu erklären und die Kollegien zum Ersatz der Summe zu verurteilen. Das kann interessant werden.

— Aus Paris wird gemeldet: Der frühere Präsident Steijn ist am 21. Januar nach Amsterdam abgereist, um sich sodann nach Südafrika zu begeben.

— In der Werft von Devonport kam ein Taucher auf schreckliche Weise ums Leben. Während der Füllung eines Docks mit Wasser war der Mann hinuntergelassen worden, um an dem Docktor etwaige Hindernisse zu beseitigen. Auf noch nicht aufgeklärte Weise löste sich die Schnur, an der der Taucher wieder an die Oberfläche gezogen werden sollte, und es blieb nichts übrig, als den Versuch zu machen, ihn an dem Luftschlauch, der dem unter Wasser befindlichen Mann die Luft zuführte, hochzuziehen. Der Luftschlauch verwickelte sich hierbei und riß schließlich. Man scheint leider erst nachträglich auf die naheliegende Idee gekommen zu sein, einen zweiten Taucher mit einer neuen Rettungsleine zur Unterstützung des armen Mannes hinunterzulassen.

Bereins-Nachrichten.

K. Durlach, 24. Jan. Letzten Sonntag hielt der Turnverein Durlach im Vereinslokal zum „Löwenbräu“ seine satzungsgemäße Hauptversammlung ab. Der 1. Vorsitzende Herr Hofer begrüßte die zahlreich Erschienenen und eröffnete sodann die Versammlung. Aus den nun folgenden Berichten der 5 Vorstandsmitglieder war zu entnehmen, daß der Turnverein im verflossenen Jahre vorwärts gegangen, seine Mitgliederzahl gegen das Vorjahr zugenommen und er auch in turnerischer Beziehung schöne Erfolge zu verzeichnen hatte. Besonders erfreulich waren die Berichte des Zeugwarts und Kassiers, nach welchen sich das Vermögen des Vereins am 1. Jan. auf ca. 3800 Mk. beläuft. Dem Kassier wird nach Verlesung des Berichtes der Kassenrevision Entlastung erteilt. Die den Berichten folgenden Neuwahlen zum Turnrate gingen glatt von statten, in gleicher Weise fanden auch die übrigen Punkte der Tagesordnung ihre Erledigung. Zum Schluß erinnerte der Vorsitzende an das dieses Jahr stattfindende Kreisturnfest in Birmahens, ermahnte die Turner zugleich an ihre Pflichten und schloß alsdann mit einem kräftigen „Gut Heil“ auf das fernere Blühen, Wachsen und Gedeihen des Turnvereins die Versammlung. Auch das abends im „Grünen Hof“ stattfindende Tänzchen, wobei auch die Sängerriege durch Vorträge einiger Viederer mit-halft den Abend zu verkürzen, verlief in gemüthlichster Stimmung. „Gut Heil!“

Diesmal trübte er sich nicht, machte auch nicht den geringsten Versuch zur Flucht, denn es lag gerade in seiner Absicht, vor den Oberst in die Stadt gebracht zu werden.

Oberst Quintus Scillus, der seit seinem Eintreffen in Königstein nichts als unangenehme Erfahrungen gemacht hatte, besand sich nicht gerade in bester Lage, als Steinbach vor ihn geführt wurde, was seinen Grund hauptsächlich darin hatte, daß die im Schulhause inhaftierten und streng bewachten 3 Personen, der Schatzgräber, seine Gattin und Nichte, trotz aller Verhöre, die er mit ihnen angestellt hatte, hartnäckig schwiegen, also nichts aus ihnen herauszubringen war. Sie seien sich nicht bewußt, etwas Unrechtes gegen die preussischen Truppen begangen zu haben, war alles, was sie erklärten und Aurora gab nur zu, den ihr vorher vollständig unbekanntem Dufaren befreit zu haben, weil er um ihretwillen eine unverdiente Strafe hätte erleiden sollen.

Der Oberst hatte in einem ausführlichen Berichte die Vorgänge an den König nach Dresden berichtet und wartete nur noch auf Bescheid von dort, um sodann über das Schicksal der 3 Verhafteten zu entscheiden. Seine Laune war aber dadurch nicht besser geworden.

(Schluß folgt.)

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem herrschaftlichen Bezirkspitale zu Lichtenthal bei Baden sind zwei Pfründnerstellen für Männer in Erledigung gekommen. Aufnahmeberechtigt sind arme katholische Angehörige der vormaligen Baden-Badenschen Landesteile. Hiernach Berechtigte, welche um Aufnahme in die Anstalt nachsuchen wollen, haben ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über Heimatsangehörigkeit, Alter, Religionsbekenntnis, Gesundheitszustand und Vermögen, sowie über ihre Familien- und Vermögensverhältnisse binnen 3 Wochen durch Vermittelung des Armenrats ihres Wohnortes bei dem vorgeetzten Bezirksamte einzureichen.

Karlsruhe den 19. Januar 1905.

Großh. Verwaltungshof:
Wirth.

Den Ausschank von Getränken bei öffentlichen Versteigerungen betreffend.

Nr. 2257. Es ist nach § 5 der Verordnung vom 27. November 1895, die Abhaltung von öffentlichen Versteigerungen betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 484), verboten, vor und bei den nicht in Wirtshäusern stattfindenden öffentlichen Versteigerungen den aus Anlaß derselben anwesenden Personen unentgeltlich oder gegen Entgelt geistige Getränke zu verabfolgen. Ausnahmen sind nur mit bezirksamtlicher Genehmigung zulässig.

Wir bringen obige Vorschrift unter Hinweis auf die Straffolgen aus § 367 Ziffer 16 R.St.G.B. in Erinnerung und beauftragen die Bürgermeisterämter, für die genaue Beobachtung der Vorschrift Sorge zu tragen.

Durlach den 20. Januar 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Bekanntmachung.

Die Bürgergahholzverlosung wird **Mittwoch den 25. Januar, nachmittags 2 Uhr,** in der Turnhalle vorgenommen, wozu die Bezugsberechtigten eingeladen werden.

Der Aufmacherlohn beträgt für:

- a. das ganze Los 12 Mk. 90 Pfg.
- b. " halbe Los 6 " 45 "

Von 560 Losen werden ausgegeben:

- 127 zu je 8 Ster und 50 Wellen und
- 433 zu je 6 Ster und 100 Wellen.

Diejenigen Gemüßberechtigten, welche von den Losen Nr. 128 bis 560 erhalten, werden noch besonders mit 7 Mk. entschädigt.

Anmeldungen zur Versteigerung des Gahholzes durch die gemeinderätliche Kommission werden auf dem Rathause (Zimmer Nr. 3) bis einschließlich 31. d. Mts. entgegen genommen.

Durlach den 23. Januar 1905.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Herr Karl Kühnle, Kaufmann hier, zum Erheber der allgemeinen evangelischen Kirchensteuer für den Erhebungsbezirk Durlach (mit Aue und Wolfartsweier) ernannt und als solcher verpflichtet worden ist. Zugleich werden sämtliche Pflichten, die noch mit Zahlung von Kirchensteuerbeträgen im Rückstand sind, aufgefordert, ihre Schuldigkeit innerhalb 8 Tagen zu entrichten, widrigenfalls Betreibung erfolgen müßte.

Durlach den 24. Januar 1905.

Evang. Kirchengemeinderat:
Sprecht, Pf.

Der Unterzeichnete wohnt Hauptstraße 67, 3. Stock, und ist bis auf weiteres täglich (mit Ausnahme der Sonntage) von 9-12 Uhr vormittags und von 2-5 Uhr nachmittags zur Entgegennahme von Kirchensteuerzuschuligkeiten bereit.

Der Erheber der allg. evang. Kirchensteuer:
K. Kühnle.

Sparkasse Grünwettersbach.

Die Besitzer von Sparbüchern werden aufgefordert, dieselben bei der Kasse wieder in Empfang zu nehmen.

Die Kasse ist an Sonn- und Feiertagen von 12-3 Uhr geöffnet. Grünwettersbach, 24. Jan. 1905.

Ruff, Rechner.

Durlach.

Zwangsb-Versteigerung.

Donnerstag den 26. d. M., nachmittags 2 Uhr, werde ich am

Rathause zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Kleiderschrank, 1 Sekretär,
- 1 Futterstreichmaschine, 1 Pflug, 1 Egge, Ketten, 1 Kastenwagen, 2 Wagenreise und 1 Achse.

Durlach, 24. Jan. 1905.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Eine kleinere Kinderbettlade ist billig zu verkaufen
Amalienstraße 21, 3. Stock.

Bürgerleichenkasse-Verein Durlach.

Rechnenschaftsbericht für das Jahr 1904.

Einnahmen:

1. Kassenvorrat	M	199.56
2. Eintrittsgelder	"	10.50
3. Nachzahlungen neu eingetretener Mitglieder	"	44.90
4. Beiträge	"	2 184.90
5. Zinse von Aktivkapitalien	"	792.80
6. Grundstockeinnahmen	"	300.—

Summe der Einnahmen M 3 532.66

Ausgaben:

1. Gewährte Sterbebenefizien 25x90	M	2 250.—
2. Verwaltungskosten	"	271.26

Summe der Ausgaben M 2 521.26

Dazu:

3. Angelegte Aktivkapitalien	"	960.67
4. Kassenvorrat auf 1. Januar 1905	"	50.73

Summa M 3 532.66

Vermögensberechnung:

1. Fahrnisse im Werte von	M	3.—
2. Kassenvorrat	"	50.73
3. Aktivkapitalien	"	19 100.86

Summa Vermögen M 19 154.59

Schulden

Somit reines Vermögen M 19 154.59

Nach dem Abschluß der Vorrechnung betrug daselbe M 18 642.75

Vermehrung M 511.84

Die Mitgliederzahl beträgt am 31. Dezember 1904 **964.**

Vorstehende Rechnung wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß dieselbe 8 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten beim Vereinskassier offen liegt.

Durlach den 16. Januar 1905.

Der Kassier: Gustav Schmidt. Der Präsident: J. Weiler. Der Sekretär: F. Kleiber.

Wohnungen von 2-6 Zimmern sind zu vermieten. Auskunft erteilt J. W. Hofmann, Turmbergstr. 18, oder Otto Hofmann, Karlsr. Allee 11.

Luisenstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör im 2. Stock (Bordherhaus) mit Glasabschluß auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden ob. Blumenstr. 13.

Wohnung zu vermieten. Hauptstraße 21 ist der dritte Stock nebst Zugehör auf 1. April d. Jz., sowie eine geräumige Scheuer sogleich oder später zu vermieten. Näheres bei Kaufmann Louis Luger.

In meinen Neubauten **Seboldstraße 22 u. 24** habe ich zwei 3-Zimmer-Parterre-Wohnungen mit Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Mansarde, Gas- und Wasserleitung sofort oder per 1. April zu vermieten.

Karl Leuzler, Lammstr. 23.

Löwen-Apotheke

Hauptstraße 32, 1 Treppe hoch Wohnung von 6 Zimmern mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Eine freundliche **Mansarden-Wohnung** von 2 großen Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten bei

Auguste Steinbrunn,
Gartenstraße 1.

Eine freundliche Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde und Glasabschluß, auf 1. April zu vermieten. Näheres **Darmstädter Hof.** Ebenfalls ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Eine Wohnung von 1 eventuell 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör ist zu vermieten

Hauptstraße 52.

Eine freundliche 2-Zimmer-Wohnung, möbliert oder unmöbliert, ist anfangs April an besseren Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Wohnung zu vermieten. Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und aller Zugehör billig zu vermieten. Zu erfragen

Sttlingerstraße 42, 1. St.

Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör in freier Lage auf 1. März oder 1. April zu vermieten. Näheres

Waldbornstraße 12, 2. St.

Ebenfalls sofort eine einzimmerige Wohnung mit Küche und Keller zu vermieten.

Eine große helle Werkstatt, für jedes Geschäft geeignet, ist mit und auch ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei J. W. Hofmann, Turmbergstr. 18.

Gröhingerstraße 7 ist eine schöne Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Hilfe!

ruft mancher Jüngling aus, dem sein Haupthaar zeitig entfiel.

Arnika-Franzbranntwein

beseitigt Haarausfall, Schinn- und Schuppenbildung radikal! Flasche à Mk. 1.—

Nur allein echt zu haben in der



Ein guterhaltener **Kinderwagen** ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Feuerbestattungs-Verein Durlach.

Den verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied, Herr **Soffhauspieler Heinrich Reiff** am Mittwoch den 25. Januar, nachmittags 3 Uhr, im Karlsruher Krematorium feuerbestattet wird.

Der Kremierung geht eine Trauerfeierlichkeit in der Friedhofkapelle voraus.

Der Vorstand.

Wirte-Verein.

Mittwoch nachmittags 4 Uhr bei Chr. Horst „zum Lamm“.



Schützengesellschaft.

Mittwoch den 25. Januar im „Löwenbräu“.

Feuchtes Eck.

Heute abend 9 Uhr in unserem Lokal großes Knackwurstessen bei „F“estlicher „B“eleuchtung.

Simonsbrot,

befömmlichstes Brot für Magenleidende, täglich frisch, per Laib 26 Pfg., empfiehlt

Osk. Gorenflo, Hoflieferant.

Gegen Husten, Keuchhusten ist **Dwersteg's**

Citronen-Malzhonig

von erprobter Wirkung. Zu haben à Flasche Mk. 0.80, Mk. 1.50 **Einhorn-Apotheke Durlach.**

Ruhfleisch,

1. Qualität, junges, fettes, per Pfd. 56 Pfg., wird morgen ausgehauen **Lammstraße 24.**

Guten Mittagstisch

empfehlen **J. Knödler zum Engel.** Westfälisches

Dürrfleisch,

wirklich hochfein im Geschmack, per Pfd. 1 Mk., bei mehr Pfd. 95 Pfg., westfälischen

Rauchspeck

Spickspeck (sehr schön), per Pfd. 1 Mk., bei 5 Pfd. à 90 Pfg., empfiehlt

Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

Komplette Irrigateure

von Mk. 1.80 an aufwärts, sowie einzelne Ersatzteile empfiehlt

**+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76**

Milchgeschäft

Ein gut gehendes wird gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Einladung.

Im evang. Vereinshaus Zehntstraße 4 werden folgende Vorträge gehalten:

Mittwoch abends 8 Uhr für Jedermann: **Bringt das Christentum die Erlösung?** (Pfarrer Böhmerle).

Donnerstag morgens 10 Uhr: **Die Liebe Gottes.** (Pfarrer Böhmerle). Nachmittags 2 Uhr: **Die Liebe zu Gott und Christus.** (Pfarrer Benz, Knielingen.) Diese beiden Vorträge nur für Männer und Jünglinge, mit nachfolgender freier Aussprache.

Donnerstag abends 8 Uhr: **Missionsvortrag** von Herrn Missionar Knobloch.

Hierzu ist jedermann freundlich eingeladen.

Inventur-Räumungs-Verkauf

in Schuhwaren.

Solange Vorrat reicht, verkaufe:

1	Posten Damen-Chevreau-Stiefel	à 4.—
1	Wischleder-Stiefel	3.80
1	Borcalf-Stiefel	5.—
1	Filzschuh mit Besatz	2.—
1	Lackschuh	von 1.50 an
1	Herrn-Borcalf-Agraffen	à 5.50
1	Wischleder-Agraffen	4.—
1	Jugstiefel	3.80
1	Filzschuallenstiefel m. Bes.	3.50
1	Kinderschuhe in verschiedenen Qualitäten	spottbillig und div. andere Artikel.

A. Rentlinger Wwe.

Karlsruhe, Marktgrafenstraße 14.

Zur gest. Beachtung.

Meiner werten Kundschaft, sowie einem verehrl. Publikum von hier und auswärts teile ergebenst mit, daß ich den Alleinverkauf von **Steinmek Kraft- und Diät- oder Grahambrot** übernommen habe.

Kraft-Brot ist das gesündeste, nährndste und den menschlichen Verdauungsorganen entsprechendste Brot, hat ungefähr den doppelten Nährwert des gewöhnlichen Brotes, ist Appetit anregend, macht gesunden Blutumlauf und offenen Leib.

Diät-Brot ist das gesündeste aller Grahambrote.

Nur allein hier zu haben bei

Jakob Walz, Conditorei u. Bäckerei, Hauptstraße 82.

Die Bierbrauerei zum roten Löwen

bringt ihre

Glaskenbiere (hell und dunkel)

in empfehlende Erinnerung.

Viktoria-Kindergriesmehl,

beste, billigste und befömmlichste Kindernahrung, lose verwoogen per Pfund 30 Pfg.

Philipp Luger & Filialen.

Jede Mutter erhält 100 Gramm zur Probe gratis.

Wer sein Blut reinigen und verjüngen,

Krankheitsstoffe ausscheiden und sich vor Ansteckung schützen will, wodurch auch Jugendfrische und Lebenskraft erhalten bleibt, der verlange ein Prosekt. Broschüre über Stoffwechselerkrankungen zc. nur 20 Pfg. Viele Atteste und Dankschreiben. Besteht seit 180.

V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.

Niederlage bei Herrn Gustav Biemann, Hauptstraße 65.

Perfekte Weisnäherin,

welche im Neuanfertigen und Ausbessern der Wäsche tüchtig und erfahren ist, sucht, gestützt auf prima Empfehlung, noch Arbeit in und außer Haus.

Frau Olga Kirchner, Gröpingerstraße 33, 1. Stock.

Mädchen

tagüber gesucht in kleine Familie. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann,

der einfachen und doppelten Buchführung mächtig, sucht gestützt auf gute Zeugnisse per sofort oder 1. Februar Stellung. Offerten unter S. J. an die Exp. d. Bl.

Ein 1½-jähriger rot und weißer, scharfer **Bernhardiner** ist zu verkaufen bei

Jakob Gräber, Hohenwettersbach.

A u c.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, treuebsorgten Vaters, Schwiegeraters, Großvaters und Onkels

Herrn **Sebastian Graf,** besonders den Herren der Firma Grizner u. seinen Mitarbeitern, dem Gesangsverein Liedertafel Aue, sowie dem Herrn Kaplan für die tröstenden Worte sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Aue, 24. Jan. 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Karoline Graf,
August Graf,
Luise Leuthner, geb. Graf,
Wilhelm Leuthner.**

Einige frischgelegte Eier

sind täglich zu haben **Seboldstr. 16** im Laden.

Morgen (Mittwoch):

Frische

Leber- u. Griebenwürste

empfiehlt **K. Weiss zum Pflug.**

Zucker-Hafermehl,

bestes und billigstes Pferde- und Rindviehfutter, per Sack 9 Mk., bei **Philipp Luger & Filialen.**

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiße Haut und blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur: **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul mit echter Schuymarke: Steckenpferd, à St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zugehör auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 22 an die Exped. d. Bl.

Zu der Nähe der Griznerschen Fabrik sind 2 gut möblierte Zimmer an besten Herrn sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör ist auf 1. April zu vermieten **Sttlingerstraße 49.**

Geld Darlehne bis 400 Mk. 6 % gibt Selbstgeber. **R. Fricke, Hamburg 21.**

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

20. Jan.: Maria Regina, Bat. Heinrich Nagel, Kaufmann.

21. " Wilhelm Anton Julius Ludwig, Bat. Julius Ludwig Loeffel, Chemiker und Kaufmann.

22. " Georg, Bat. Georg Seibert, Eisenmacher.

23. " Frieda Margareta, Bat. Johann Wilhelm Krämer, Kutscher.

23. " Rosa Juliane, Bat. Karl Christian Viktor Walz, Schlosser.

Gestorben:

21. Jan.: Jakob Knobloch von Muggensturm bei Kastatt, Blechner, und Maria Kleiber von hier.

21. Jan.: Franz, Bat. Franz Friedrich Heßler, Kaufmann, 2 Tage alt.

22. " Friederike geb. Blum, Witwe des Bezirksärztes Ludwig Bürger, 77 Jahre alt.

22. " Sophie Marie Kleiber, ledig, 34 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.